

**Der Grosse Rat
des Kantons Bern** **Le Grand Conseil
du canton de Berne**

Mittwoch (Abend), 6. September 2017

Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion**27 2017.RRGR.296 Kreditgeschäft GR
Gemeinden Huttwil, Rohrbach und Madiswil; Hochwasserschutz, Langete und Zuflüsse;
Kantonsbeitrag, Verpflichtungskredit**

Präsidentin. Wir kommen zu Traktandum 27, dem Kantonsbeitrag für Hochwasserschutz an der Langete und ihren Zuflüssen. Es handelt sich um einen Verpflichtungskredit, der dem fakultativen Finanzreferendum unterliegt. Dieses Geschäft wurde ebenfalls in der BaK vorbesprochen. Wir führen eine freie Debatte. Grossrat Rüeegsegger ist Kommissionssprecher.

Hans Jörg Rüeegsegger, Riggisberg (SVP), Kommissionssprecher der BaK. Im oberen Langetetal kommt es regelmässig zu Hochwassern, die vor allem die Gemeinden Madiswil, Rohrbach, Huttwil bis hinauf nach Eriswil belasten. Bei den starken Hochwasserfällen in den Jahren 1975, 1978, 2007 und 2010 entstanden Schäden in Millionenhöhe. 2007 gab es sogar drei Todesopfer. Deshalb haben sich die Gemeinden Huttwil, Rohrbach und Madiswil für den Wasserbauplan «Hochwasserschutz Langete und Zuflüsse» zusammengeschlossen und ein Projekt erarbeitet. Das Projekt wurde einer Umweltverträglichkeitsprüfung unterzogen. Der beantragte Kredit beläuft sich auf 4,308 Mio. Franken.

Das Projekt umfasst im Wesentlichen Baubestandteile eines Hochwasser-Rückhaltebeckens in den Gemeinden Huttwil und Rohrbach, einen Gerinneausbau in Kleindietwil in der Gemeinde Madiswil, das Erstellen von Schwemmholzrechen, den Ersatz einer Brücke in Huttwil sowie ökologische Massnahmen. Die drei Gemeinden haben die Bauherrschaft für dieses Projekt gemeinsam inne. Das ist beinahe einmalig. Sie bilden dazu eine einfache Gesellschaft. Dieses Geschäft unterliegt dem fakultativen Referendum.

In der BaK hat uns eine Gefahrenkarte vorgelegen, auf der man die Gefahrenzonen deutlich sieht. Sie sind blau angefärbt und die Zonen wurden grossflächig ausgeschieden. Das Mitwirkungsverfahren bei der Bevölkerung hat gezeigt, dass mit den involvierten Behörden und Fachstellen ein gutes Projekt zustande gekommen ist. Schlussendlich wurden nur zwei Einsprachen eingereicht, die bei der ersten Verhandlung zurückgezogen wurden. Die Stimmberechtigten der drei Gemeinden haben danach im vergangenen Dezember mit über 80 Prozent Jastimmen dem zugehörigen Baukredit zugestimmt. Das Bedürfnis ist somit ausgewiesen.

Zu den einzelnen Elementen: In Tschäppel, Richtung Eriswil, wird ein Erddamm mit einem Rückhaltevolumen von 100 000 Kubikmetern Wasser aufgeschüttet. In Huttwil sind im Dorf mehrere Elemente vorgesehen, beispielsweise Schwemmholzrechen und ein Notfallkonzept, das man letztes Mal noch nicht in dieser Art hatte oder umsetzen konnte. In der Gemeinde Rohrbach gibt es eine Betonsperre mit einem stark vergrösserten Rückhaltevolumen von 120 000 Kubikmeter. In Kleindietwil ist ein Gerinneausbau vorgesehen, um die Abflusskapazität von 30 Kubikmetern pro Sekunde auf 55 Kubikmeter zu erhöhen. Die ökologischen Ersatzmassnahmen sind nicht gerade an Ort und Stelle vorgesehen, aber doch innerhalb der genannten Gemeinden.

Zur Kostenwirksamkeit: Mit einem Kosten-Nutzen-Verhältnis von 1,72 ist das Ergebnis gut. Damit erfüllt es die Bedingung für eine Subventionierung durch den Bund. Das Projekt ist auf ein 100-jährliches Hochwasserereignis ausgelegt. Daher sollte ein 30-jährliches Ereignis, wie es ab und zu vorgekommen ist, problemlos bewältigt werden können. Zu den Terminen: Wenn es gut geht, möchte man im Herbst bereits beginnen und zwischen Sommer 2018 und Herbst 2019 die wesentlichen Bauarbeiten durchführen.

Zu den Folgekosten für Unterhalt und Betrieb: Man geht von jährlichen Kosten von 70 000 Franken aus, wobei der grösste Teil vom Kanton im Rahmen des Wasserbaugesetzes getragen wird. Den Rest übernehmen die beteiligten Gemeinden. Er liegt in einer Grössenordnung, der sie gut zustimmen können.

Zu den Baukosten: Der Kantonsbeitrag am Wasserbau beträgt 25 Prozent des Gesamtprojekts. Zusätzlich gibt es 8 Prozent für Mehrleistungen, weil man die Planung von Anfang an partizipativ, also mit den Beteiligten vorgenommen hat. Damit sind wir bei 33 Prozent. Wir befinden hier über einen Kredit von 4,308 Mio. Franken. Der Bund wird voraussichtlich seinen Beitrag im Rahmen von 43 Prozent oder 5,6 Mio. Franken mitsubventionieren.

Wichtig ist mir, hier darauf hinzuweisen, dass diese ganzen Massnahmen auch auf das untere Langetetal abgestimmt und mit dem Hochwasserschutz der Stadt Langenthal koordiniert sind. Dort gab es auch schon verschiedene Hochwasserereignisse. Die BaK empfiehlt Ihnen einstimmig, diesem Geschäft zuzustimmen.

Präsidentin. Gibt es Fraktionssprecher? – Das ist nicht der Fall. Einzelsprecher? Grossrat Wüthrich hat das Wort.

Adrian Wüthrich, Huttwil (SP). In der Pause wurde ich auf etwas angesprochen. Eigentlich müsste ganz Huttwil und das ganze obere Langetetal auf der Tribüne sitzen, weil das ein Generationenprojekt für unsere Region sei. Ich möchte diesen Moment nutzen und dem Kanton für die gute Zusammenarbeit in diesem Projekt danken. Ich habe es als Gemeinderat begleiten dürfen, und ich kann auch im Namen von Grossrat Grädel sprechen, der als Baukommissionsmitglied ebenfalls in dieses Projekt involviert war. 2007 gab es in unserer Region tatsächlich Tote bei den Überschwemmungen und 2010 grössere Schäden. Deshalb ist das für uns ein wichtiges Projekt, und ich danke Ihnen, wenn Sie ihm zustimmen.

Präsidentin. Es gibt keine weiteren Wortmeldungen. Wir kommen zur Abstimmung. Wer diese Kreditvorlage annimmt, stimmt ja, wer sie ablehnt, stimmt nein.

Abstimmung

Der Grosse Rat beschliesst:

Annahme

Ja	117
Nein	0
Enthalten	0

Präsidentin. Sie haben die Kreditvorlage angenommen.